

**Benjamin Harders**  
AG Falkensteiner Ufer in der  
NABU Gruppe WEST  
☎ 040 / 80 05 06 51  
📠 040 / 18 19 68 08  
✉ AG@falkensteiner-ufer.de  
Falkensteiner Ufer 58  
22587 Hamburg

**Zusammenfassung des Treffens mit Frau Sandkühler  
von der BSU, Sondervermögen für Naturschutz und  
Landschaftspflege: Projekt 100 Teiche**

Hamburg, 5. Januar 2012

Stand: 13. Januar 2012

A. Teilnehmer

- I. Barbara Meyer-Ohlendorf, Lars Ch. Werner, J. Benjamin Harders, Hans G. Berge, Horst Schröder, Jutta Sandkühler

B. Projekt 100 Teiche

- I. Frau Sandkühler stellt ihren Aufgabenbereich vor. Nachdem der Rechtsstreit um den Ausgleich für das Containerterminal Altenwerder beigelegt wurde, ist die Abteilung Sondervermögen auf der Suche nach geeigneten Ausgleichsflächen. Ersatz für den Funktionsverlust der wertvollen Amphibienlebensräume Altenwerder kann entweder durch großflächige Flächensicherung und Flächenentwicklung oder die Stabilisierung bestehender Amphibienlebensräume und Populationen geschaffen werden. Während die Umgestaltung großer Flächen eine lange Zeit bis zur Umsetzung und Wirksamkeit erfordert, greift die Verbesserung bestehender Amphibienlebensräumen kurzfristig. Als eine kurzfristig umzusetzende wirksame Ausgleichsmaßnahme sollen mit dem Projekt „100 Teiche“ kleinere Gewässer zur Verbesserung ökologischer Verbundsysteme angelegt oder aufgewertet werden. Ein Schwerpunkt liegt im Norden Hamburgs. Hamburgs Westen wurde seit längerem als recht aktiv in der Gewässerpflege wahrgenommen. Exemplarisches Infomaterial der Abteilung Sondervermögen zur Ausgleichsmaßnahmen kann hier abgerufen werden:

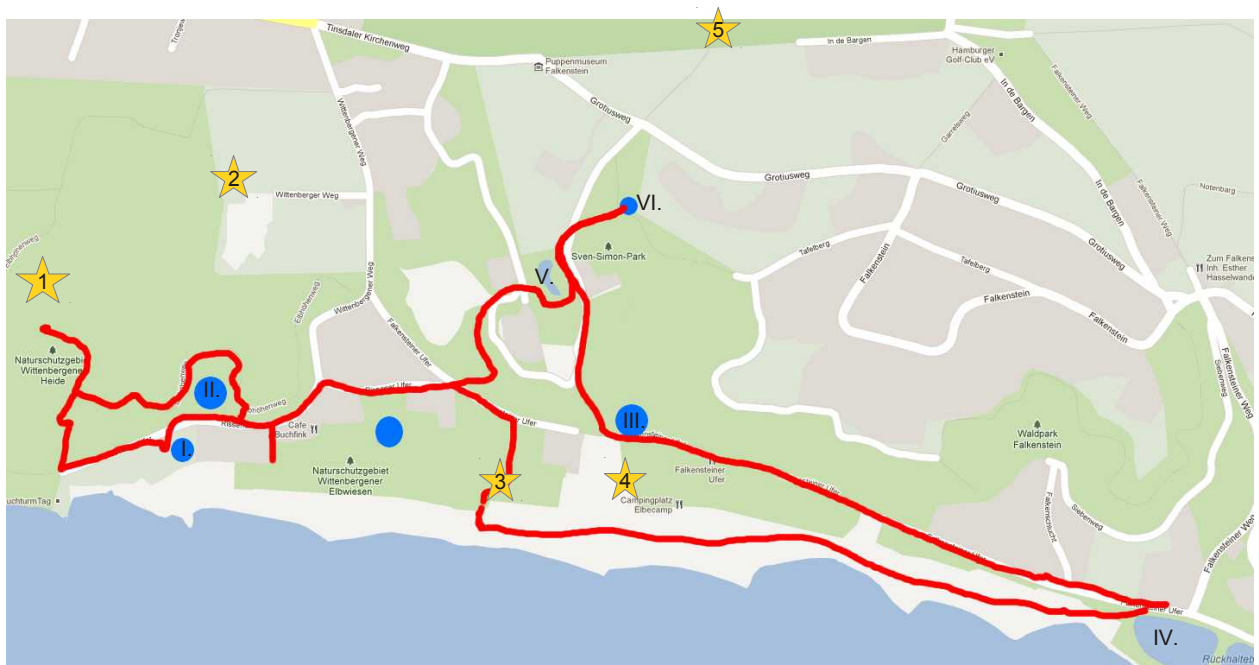
<http://www.hamburg.de/informationsmaterial/>

- II. Regelmäßige Pflegemaßnahmen fallen in den Aufgabenbereich des Bezirksamts. Neue Gewässer sollten als Ersatzmaßnahme angelegt werden. Um die umliegenden Lebensräume und damit den Verbund zu stärken, können benachbarte Gewässer ggf. vom Sondervermögen Naturschutz saniert werden.
- III. Standortkriterien für Teiche sind u.a.:
- a. Förderung bestehender Populationen möglich (Zusätzlich eingebrachte Individuen sollten aus lokalen bis regionalen Beständen stammen )
  - b. Ausgewählte Gebiete müssen so groß sein, dass sich stabile Populationen mit einem Austausch untereinander entwickeln können
  - c. Gebiete sollten für die verbindende Funktion zwischen Lebensräumen in einem Biotopverbund liegen
  - d. Wer ist Grundstückseigentümer
  - e. Untergrund (Lehm)
  - f. Möglichst wenig überhängende Äste (Laub)
  - g. Ausreichend Sonneneinfall
  - h. Vermeidung von übermäßigen Störungen (Spaziergänger, Hunde, Verkehr)
- IV. Eine Entschlammung von Gewässern darf durchgeführt werden, wenn die Larven der Amphibien oder Libellen die Metamorphose abgeschlossen haben. Molchlarven haben eine längere Entwicklungsdauer zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Gegensatz zu Froschlurchlarven. Einige Molche, insbesondere Bergmolche, überwintern zudem im Teich und graben sich ab November im Schlamm ein. Deshalb ist der Zeitpunkt der Entschlammung abhängig von der Art der vorkommenden Tiere. Es sollten im Idealfall Kartierungen durchgeführt werden, um den möglichen Zeitraum der Entschlammung festzustellen. Möglichst spät im Jahr (Herbst) ist optimal, bevor es zu kühl wird und sich einzelne Amphibienarten und verschiedene andere Wirbellose zur Überwinterung im Schlamm eingegraben haben.
- V. Es gibt ein Kataster für durchgeführte Ausgleichsmaßnahmen, damit eine Erfolgskontrolle möglich ist. Ansprechpartner ist Andreas Giesenberg  
 Andreas.Giesenberg@bsu.hamburg.de. Telefon: +49 40 4 28 40 - 2165
- VI. Terminologie stehender Binnengewässer. Zur Vereinfachung werden die hier besprochenen Gewässer umgangssprachlich als Teiche bezeichnet

- a. See – groß, tief, Temperaturschichtung
- b. Teich – künstlich angelegt
- c. Tümpel – trocknet im Sommer aus
- d. Weiher – natürlich entstanden, flach

### C. Begehung

- I. Es findet eine Begehung statt am Falkensteiner Ufer, über Sven Simon Park, Rissener Ufer, Wittenbergener Parkplatz, bis zur Wittenbergener Heide und zurück über Wittenbergener Elbwiese und den Elbstrand.



- II. Bestehende Teiche und mögliche neue Standorte von Teichen werden diskutiert und im Anschluss von BMO, HGB, LCW und JBH zusammengefasst:

### D. Entschlammung bestehender Teiche (I,...,IV) und neue Standortmöglichkeiten (1,...,7)

- I. Seehundteich (Wittenbergener Parkplatz, Rissener Ufer)

- Möglicherweise mit Quelle (Spiecker u.a. 1988)
- Auenwald
- Südseite müsste etwas freigeschnitten werden
- Natürliche Barrieren zum Weg und zum Strand müssen bestehen bleiben
- Nach Hochwasser muss Treibgut zeitnah entfernt werden

- Arbeitseinsatz des NABU zur Entschlammung denkbar unter Einsatz von Wathosen und eines Förderbandes, Lagerung am Ufer, ggf. Abtransport organisiert durch das Bezirksamt



## II. Kioskteich (Wittenbergener Parkplatz, Rissener Ufer)

- Nutzung des Kiosk/Cafes „Strandkiste“ rückt zu nah an den Teich
- Gehölze im Teich bilden Inseln und bieten Unterschlupf
- Arbeitseinsatz des NABU zur Entschlammung denkbar



## III. Campingplatzteich (Falkensteiner Ufer, waldseitig)

- Sehr nährstoffreich, hoher Laubeintrag
- Zur Entschlammung müsste das Wasser teilweise abgelassen werden, Einsatz eines Baggers, ggf. Abfischung erforderlich
- Wohin fließt das Wasser aus dem Mönch?
- Falls Hundebadestelle nicht vermeidbar, könnte ein im Wasser abgetrennter Bereich geschaffen werden
- Überhängende Äste sollten reduziert werden





IV. Westbecken (Falkensteiner Ufer, vormaliges Sedimentationsbecken)

- Hoher Nährstoffeintrag durch Austausch mit Elbwasser
- Der Austausch sollte reduziert werden durch die Anbringung von Klappen an den Rohren auf der Ostseite
- Ist ein Eintrag von frischem Wasser möglich, z.B. durch Grundwasser führende Schichten oder durch die Wasserwerke?



V. Molchteich (Sven Simon Park beim Puppenmuseum)

- Folienteich mit Betoneinfassung
- Vorkommen an Kamm- und Bergmolchen
- Wie können Hunde im Teich zur Laichzeit vermieden werden?
- Entschlammung sollte manuell erfolgen



1 Kammolch, 1 Teichmolch, 4 Bergmolche, Sven-Simon-Park

VI. Kleiner Tümpel (Sven Simon Park)

- Bitumenplane, an einigen Stellen löchrig
- Plane wurde in diesem Winter über einen größeren Bereich freigelegt und Bepflanzung entfernt
- Entschlammung sollte manuell erfolgen



oben: 01/2012  
 unten: 10/2011





1. Wittenbergener Heide

- Kleine natürliche Tümpel zwischen den Sanddünen denkbar, Neuanlage wegen des Untergrundes problematisch



2. Freiluftschule Wittenbergen  
 (Hamburger Schulverein von 1875)

- Es soll angefragt werden, ob auf diesem Gelände ein Teich angelegt werden könnte
- Folienteich im NSG ist zu vermeiden



3. Elbwiese

- Im Bereich der Wiese kommt Lehm vor. Diese Wiese wird wohl vom Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der GÖP abgeplaggt werden. Neuanlage eines Teiches erscheint möglich.



4. Campingplatzgelände

- Es soll angefragt werden, ob auf



diesem Gelände ein Teich angelegt werden könnte

5. Hamburger Golf-Club e.V.

- Laut Auskunft des Vereins keine Gewässer vorhanden und sehr sandiger Untergrund. Kiefern, Heide- und Rasenflächen



6. Wasserwerk Bauersberg

- Werden die bestehenden Becken von Amphibien genutzt? Es müsste eine Kartierung durchgeführt werden.



Enthalten in:  
<http://www.hamburgwasser.de/wasserwerke.html?download=260>

7. Elbpark Falkensteiner Ufer

- Der Tümpel im Elbpark wurde früher von Molchen genutzt und trocknete regelmäßig aus. Derzeit starker Bewuchs bzw.



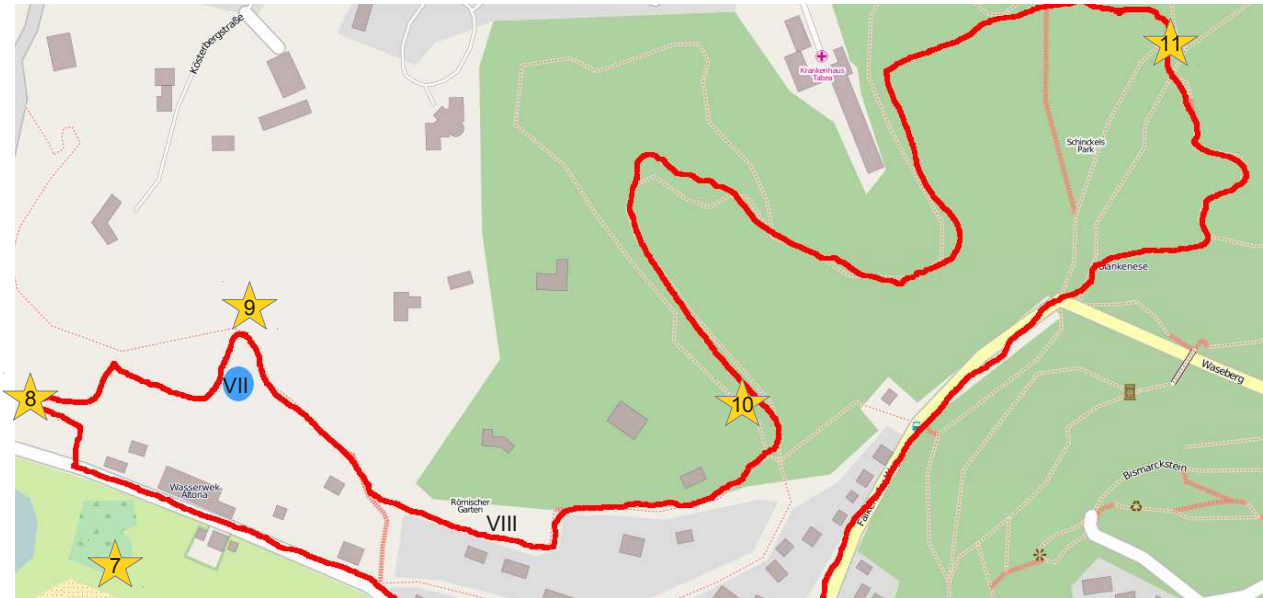
Verlandung, zeitweise Eintrag von Treibgut, sandiger Untergrund

Überarbeitung 11.01.2012

gez. B. Harders



**Ergänzung vom 13.01.2012 nach einer Begehung mit U. Marks, Anwohnerin**



**Bestehende Stehende Gewässer**

**VII. Tümpel Charlottenruh**

- Mit Brombeeren zugewachsen, Weide
- Liegt in Schneise; umliegende Bäume wurden zur Herstellung der Elbsicht gefällt
- Entschlammung sinnvoll
- Liegt an künstiger Wegeverbindung; Einzäunung zum Weg sollte vervollständigt werden
- Natürliche Lage zwischen Hügeln



**VIII. Römischer Garten**

- Betonbecken, nur im Sommerhalbjahr gefüllt
- Einzelne Amphibien wurden im Sommer beobachtet
- Ausstiegshilfe sinnvoll, ggf. auch für im Becken gefangene Säugetiere





**Mögliche Gewässerstandorte**

8. Terrasse im Wald am Ostbecken

- Einfassung Mauer, ebene Fläche
- Beschattung durch jüngeren Baumbestand im Süden
- Könnte als Ausgleich für das gegenüber liegende Ostbecken dienen



9. Private Wiese beim Gedenkstein Charlottenruh

- Hoher Lichteinfall
- Leichtes Gefälle
- Interesse des Grundeigentümers müsste bestehen



10. Waldweg Römischer Garten, Falkentaler Weg, Kösterbergstraße

- Leichte Beschattung
- Direkt an Weg



11. Schinkels Park

- Direkt am Waldrand, Trampelpfad
- Frei nach Süden
- Keine Gefährdung für Kreekfahrer
- Geringes Gefälle

